

Kleindenkmal „Wetterkreuz Oberdorf“

Ortsmitte Schenkenzell, Gemarkung Schenkenzell

GPS-Koordinaten: 48.311167, 8.369111

Das stattliche Kreuz im Oberdorf ist von der Größe her gesehen nicht zu übersehen. Ein handelt sich hierbei um ein Wetterkreuz.

Das Kreuz wurde 1907 von dem Flößer Sebastian Schorn zum Schutz seines Anwesens gestiftet und auf seinem Grundstück aufgestellt. Die Errichtung ist auf ein Gelöbnis zurückzuführen. Als in jenem Jahr ein außergewöhnlich heftiges Gewitter über den Bühlwald hereinbrach, hatte er Angst um sein Wohn- und Ökonomiegebäude am Reinerzaubach. Sein Gedanke war in dieser Stunde, sollte sein Haus vom Unwetter und Blitzschlag verschont bleiben, werde er als Dank ein Kreuz erstellen.

Sebastian Schorn löste dann sein Gelübde auch ein. In seinem Hausgarten ließ er ein stattliches Kreuz mit einer Höhe von 466 Zentimetern mit neogotischem Maßwerkdekor zwischen Wohnhaus



und Reinerzaustraße errichten. Das Wetterkreuz diente später dann auch gleichzeitig als Stationskreuz für die örtlichen Prozessionen der katholischen Pfarrgemeinde Sankt Ulrich.

Das Wetter- und Stationskreuz besteht aus Buntsandstein und in vier Absätze gegliedert. Der oberste Absatz beinhaltet das Kreuz mit einem polychrom gefassten, 80 Zentimeter großen gusseisernen Christus-Korpus, darüber das Christusmonogramm „I.N.R.I.“ (Jesus von Nazareth, König der Juden). Eine verzierte Überdachung schützt das Kruzifix.

Die Inschriften befinden sich alle auf der Vorderseite. Im mittleren Abschnitt des Denkmals steht geschrieben:

Es ist Vollbracht. O Heiliges Kreuz sei uns gegrüsst. Du unsere einzige Hoffnung bist.

Weiter unten folgt die Inschrift: **Mein Jesus Barmherzikeit.**

Über dem Sockel ist zu lesen: **Gst. von Seb. Schorn – 1907“.**

Auch dieses Kleindenkmal blieb in all den Jahrzehnten von den Umwelteinflüssen nicht verschont. Die Nachkommen von Sebastian Schorn haben sich um das Kreuz angenommen, es 1986 aufwändig restauriert und somit den Erhalt gesichert.

Text und Foto: **Willy Schoch**

Kleindenkmale – ein Schatz, den es zu pflegen und zu erhalten gilt!

Im Allgemeinen versteht man unter Kleindenkmalen ortsfeste, freistehende, kleine oder größere, von Menschen gefertigte Gebilde aus Stein, Metall oder Holz, die einem bestimmten Zweck dienen oder an Personen erinnerten. Über die Jahrhunderte entstanden so verschiedenste kleine Bau- und Kunstwerke, technische Vorrichtungen und Denkmale, oft unauffällig aber liebenswert. Innerorts wie in Feld, Wald und Flur sind sie wichtige, mitunter auch identitätsstiftende Bestandteile unserer Kulturlandschaft, wobei das Alter der Objekte eine untergeordnete Rolle spielt.

In den Jahren 2012 und 2013 erfolgte im gesamten Landkreis Rottweil unter Federführung des Landesamtes für Denkmalpflege durch ehrenamtliche Helfer eine Erfassung von Kleindenkmalen. Viele davon werfen für den heutigen Betrachter Fragen auf. Seit 2026 versieht der Historische Verein Schiltach/Schenkenzell markante Kleindenkmale mit QR-Codes, die den Betrachter zu deren Geschichte führen.

Ermöglicht wurde das Vorhaben mit Unterstützung durch örtliche Spender. **Herzlichen Dank dafür!**

Schiltach/Schenkenzell, im August 2026